

DGHO Kongressbericht

Im Rahmen des Förderprogramms der Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. (DGHO) konnte ich an der Jahrestagung 2025 in Köln teilnehmen und meine aktuellen Forschungsergebnisse zum Einsatz von targetierten, elektrostatischen Nanocarriern zum Transport von siRNA oder generell cytotoxischen Substanzen in einer Posterpräsentation vorstellen. Für diese Möglichkeit möchte ich mich zunächst einmal bedanken, der Austausch mit Kolleg:innen aus Forschung und Klinik war in diesem Kontext sehr aufschlussreich.

Im wissenschaftlichen Programm der Jahrestagung, wurden u. a. KRAS mutationsspezifische Therapien, neue Klassen an KRAS-Inhibitoren und Mechanismen der Resistenzentwicklung nach Gabe von KRAS-Inhibitoren thematisiert. Besonders intensiv und passend zu meinem Schwerpunkt wurden Inhibitoren gegen KRAS G12C wie Sotorasib oder Adagrasib diskutiert, inklusive ihrer aktuellen klinischen Einsatzmöglichkeiten und Kombinationstherapien in unterschiedlichen Tumorentitäten. Zudem fand ich die Präsentation zu sich im Zulassungsprozess befindlichen Pan-KRAS- und Pan-RAS-Inhibitoren äußerst informativ. Dort wurden neuartige Tri-Complex-Inhibitoren sowie KRAS-Degrader vorgestellt, detailliert dargelegt im Vortrag von Dr. Ralph Fritsch. Mein Interesse galt dabei insbesondere dem Mechanismus, wie diese Inhibitoren die KRAS-Signalgebung unterbinden oder wie das KRAS Protein durch KRAS-Degrader dem zellulären Abbau zugeführt wird. Auch der Vortrag von Peter Horak zu Resistenzen gegen Sotorasib bzw. Adagrasib machte deutlich, wie heterogen und komplex die Entstehung von Resistenzen ist - eine Herausforderung, die meine Forschung im Hinblick auf siRNA basierten Therapien unmittelbar betrifft.

Für meinen weiteren Forschungsverlauf hat sich durch die Teilnahme ein klarer Nutzen ergeben: Der Kongress bot die Möglichkeit über den Tellerrand der medizinischen molekularbiologischen Forschung hinaus Einblicke in den klinischen Alltag zu gewinnen, die mir als molekularen Biotechnologen wenig bekannt waren. Insgesamt war die Kongresserfahrung sehr bereichernd und motivierend. Ich freue mich, die gewonnenen Impulse nun in meine Forschung einfließen zu lassen.

Timo Krassuski

